

Herausragende Bibliotheks-Freundeskreise ausgezeichnet

Jahrestagung der Bundesvereinigung der deutschen Bibliotheks-Freundeskreise e.V. (BdB) / Broschüre mit Best-Practice-Beispielen in Planung

Am 21. und 22. Oktober 2022 fand die Jahrestagung der Bundesvereinigung der deutschen Bibliotheks-Freundeskreise (BdB) in Mannheim statt – in deutlich größerem Rahmen als noch 2021 in Erfurt, mit fast 40 angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Davon konnte der BdB-Vorsitzende am Eröffnungstag, bei dem Kultur und Geselligkeit im Vordergrund standen, circa 25 Personen begrüßen; die übrigen (es gab fast keine Absagen) kamen dann pünktlich zum Beginn des eigentlichen Tagungsprogramms in das Dalberghaus der Stadtbibliothek Mannheim.

Nach Grußworten und einer Vorstellungsrunde beinhaltete das Programm drei Schwerpunkte: die Verleihung des Preises »Freundeskreis des Jahres 2022«, Präsentationen zum Thema Leseförderung sowie die alljährliche Mitgliederversammlung des Vereins.

Die Verleihung des Preises »Freundeskreis des Jahres« ist zweifellos einer der Höhepunkte einer jeden BdB-Jahrestagung – so auch in diesem Jahr. Schon der Wettbewerb als solcher hatte es in sich: Es gab mit 15 eingegangenen Bewerbungen die zweithöchste Teilnehmerzahl in der Geschichte des Preises.

Bei der Analyse der Bewerbungen stellte sich heraus, dass es nur eine kleinere Zahl in das absolute Spitzenfeld dieses Jahrgangs geschafft hat. Die Jury (Inga Göltz, Augsburg; Nicole Strohm, Gotha; Dr. Volker Pirsich, BdB) stellte bei ihrer Bewertung vor allem inhaltliche Aspekte in den Vordergrund (was machen die Vereine und wie), die Bedingungen, unter denen sie arbeiten (personalstarke Freundeskreise haben grundsätzlich andere Möglichkeiten als personalschwache) und, nicht zu

vergessen, die formale Gestaltung der Bewerbungen.

Die Jurorinnen und der Juror sahen übereinstimmend drei Freundeskreise ganz weit vorn: den Förderverein Freunde des barrierefreien Lesens e.V. in Leipzig, den Freundeskreis »Lesen-Hören-Wissen« der Stadtbibliothek Heilbronn e.V. sowie die Freunde der Stadtbücherei Lüdenscheld e.V.

Unter diesen dreien überzeugte die Bewerbung aus Leipzig die beiden Jurorinnen und den Juror am meisten: Preisträger 2022 ist der Förderverein Freunde des barrierefreien Lesens e.V. in Leipzig. Der Preis ist mit 2 000 Euro dotiert; darüber hinaus erhält der Preisträger ein Acrylschild, das die Ehrung nach außen hin dokumentiert.

Lokale und überregionale Projekte

Die Jury hat ihre Entscheidung mit folgenden Worten begründet:

»Der Förderverein Freunde des barrierefreien Lesens e.V. ist der bürgerschaftliche Partner des Deutschen Zentrums für barrierefreies Lesen (bis 2019: Deutsche Zentralbücherei für Blinde). Die (in Kurzform) »Freunde« haben die Jury nicht nur mit einer herausragend gestalteten Bewerbung überzeugt, sondern auch und vor allem durch die sehr beeindruckenden Aktivitäten, nicht nur gemessen an der eher niedrigen Zahl der Mitglieder.

Die »Freunde« planen und realisieren lokale und überregionale Projekte und Veranstaltungen. Sie erreichen Menschen im gesamten deutschsprachigen Raum und schlagen sogar internationale Brücken, wie das Kooperationsprojekt mit Addis Abeba zeigt. All das wird ermöglicht durch eine beeindruckende

Liste fördernder Personen und Institutionen. Die Juryentscheidung für die »Freunde« wurde positiv bestärkt durch eine tolle Internetpräsenz (wie auch Facebook-Seite) und grafisch mehr als nur ansprechende Werbemittel.«

Die beiden ebenfalls herausragenden Bewerbungen aus Heilbronn und Lüdenscheld erhielten genauso Laudationes, die die Schwerpunktsetzungen der beiden Vereine deutlich machten.

Den beiden ebenfalls herausragenden Bewerbungen aus Heilbronn und Lüdenscheld (die nun schon zum zweiten Mal ganz knapp am Preis vorbeigeschrammt sind) wurde eine ehrenvolle Anerkennung zuteil (Urkunde und Buch). Sie erhielten genauso Laudationes, die die Schwerpunktsetzungen der beiden Vereine (Leseförderung auf der einen, Vielseitigkeit und Vernetzung auf der anderen Seite) deutlich machten.

Die Heilbronner Freundinnen und Freunde wurden wie folgt lobend charakterisiert: »Heilbronn – nachhaltige Vorlesestadt« – so wurde bereits 2016 die Stadt von der Stiftung Lesen ausgezeichnet. Diese herausragende Auszeichnung gebührt bis heute dem Freundeskreis und seinem unglaublich großen, kreativen und vielseitigen Engagement für die Leseförderung. Über 100 ehrenamtliche Vorlesepaten engagieren sich jährlich in 75 Einrichtungen, in Kitas, Schulen und Kinderklinik. Jährlich gibt es 3 500 bis 4 000 Veranstaltungen mit Aktionen wie die »Waldnacht«, das »Internationale Kinderfest« und »Mann liest vor!« – mit ausschließlich männlichen Vorlesern.

Mit den Leseförderaktionen von Stiftung Lesen, »Lesestart 1« und »Lesestart 2«, werden circa 850 Dreijährige in 60 Kindertagesstätten erreicht.

Weitere langfristige und jährliche Projekte: 300 neue Kinder- und Jugendbücher für den Sommerferien-Club und »Treffpunkt Deutsch«.

Hinzu kommen die jahrelange, intensive politische Überzeugungsarbeit und das große Engagement hinsichtlich eines Neu- beziehungsweise Umbaus der Stadtbibliothek Heilbronn – mit Erfolg! Baubeginn war im August 2022.«

Überdurchschnittlich innovationsfreudig

Ähnlich enthusiastisch liest sich die Laudatio für die Freunde der Stadtbücherei Lüdenschaid e.V.: »Die Freunde der Stadtbücherei Lüdenschaid e.V. zeigen sich überdurchschnittlich innovationsfreudig. Die Jury war beeindruckt von einem Feuerwerk zielgruppenorientierter Veranstaltungen und Angebote.

Mit zahlreichen Poetry Slam-Workshops werden vor allem junge Menschen erreicht und dazu motiviert, eigene Texte zu schreiben.

Das »Leselust-Festival« für Kinder und Jugendliche mit bis zu 20 Veranstaltungen und 800 Kindern wird erst durch die finanzielle Unterstützung des Vereins möglich und trägt damit aktiv zur Leseförderung bei. Der Verein hat in diesem Rahmen auch eigene Projekte wie »Unser eigenes Buch« entwickelt, bei dem Kinder gemeinsam mit einem Kinderbuchautor ein Buch geschrieben und gestaltet haben.

Die Freunde der Stadtbücherei haben sich umfangreich in der Stadt mit unterschiedlichen Institutionen vernetzt und nehmen durch eigene Beiträge an kulturellen Veranstaltungen wie zum Beispiel der »Nacht der Kultur« teil.

Außerdem setzen sie sich erfolgreich für die Interessen der Bibliothek im Rat und der Öffentlichkeit ein. Das ist Lobbyarbeit im besten Sinne.

Insgesamt: ein herausragendes Engagement!«

Der BdB-Vorstand hat entschieden, die gesamten Bewerbungen der Jahre 2020 bis 2022 systematisch



In Mannheim wurde der Bibliotheks-Freundeskreis des Jahres 2022 gekürt (von links): Inga Göllitz (Jury); Anja Lehmann (Preisträgerin); Kerstin Küchler (Preisträgerin); Volker Pirsich (BdB-Vorsitz und Jury); nicht auf dem Foto: Nicole Strohmarm (Jury). Foto: BdB

auszuwerten und die Best Practice-Beispiele aus den unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen der Freundeskreise in einer Broschüre zusammenzufassen. Diese Broschüre wird als Dankeschön (und Mehrwert) den Bewerber-Freundeskreisen aus den drei Jahren sowie den BdB-Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden.

Leseförderung im Fokus

Haupttagesordnungspunkt war das Thema Leseförderung. Dazu gab es einen erhellenden Vortrag von Prof. Simone Ehmig vom Institut für Lese- und Medienforschung der Stiftung Lesen. Sie präsentierte jüngste Forschungsergebnisse unter dem Titel »Lesen – nicht selbstverständlich! Warum Bibliotheken mehr als das Bücherlesen fördern und warum das so wichtig ist«. Prof. Ehmigs Präsentation wurde begleitet von zwei Praxisberichten aus ausgezeichneten Teilnehmern des Wettbewerbs »Freundeskreis des Jahres«: Inga Göllitz (Augsburg; Preisträger 2020) berichtete über »Lese-Inseln. Ein Lese-Förder-Projekt in Augsburg«; Monika Ziller und Kathrin Heid (Heilbronn) stellten das Heilbronner

Vorlesepaten-Projekt vor. Alle Präsentationen sind auf der Website des BdB (www.bibliotheksfreundeskreise.de) abrufbar.

Die Jahrestagung endete mit der Mitgliederversammlung, auf der dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt wurde.

Die Teilnehmenden waren sich einig darüber, dass das Niveau, das in Augsburg und Heilbronn erreicht worden ist (und noch weiter entwickelt wird), nicht die Messlatte für diejenigen ist, die mit derselben Konsequenz und Systematik noch nicht vorgegangen sind. Sie können und sollen allerdings als Ansporn dienen, sich auf einen vergleichbaren Weg zu machen.

Die Jahrestagung endete mit der Mitgliederversammlung, auf der dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt wurde. Mit zahlreichen Ideen für die kommenden Jahrestagungen aus den Reihen der Teilnehmer machten sich Vorstand, Gastgeber und Gäste auf den Heimweg. Die nächste Tagung findet im kommenden Oktober in Brandenburg a.d. Havel statt.

Dr. Volker Pirsich, Vorsitzender BdB